

# Inhaltsverzeichnis

<b>1 Die Kinderzeichnung: ein traditionsreiches Thema der Psychologie</b>	1
1.1 Einige Anmerkungen zur Geschichte der Kinderzeichnung und zur Geschichte der Psychologie der Kinderzeichnung . . . . .	1
1.2 Klassische Methoden der Erforschung der Kinderzeichnung . . . . .	3
1.3 Eine neue experimentelle, kognitive Psychologie der Kinderzeichnung . . . . .	4
1.4 Entwicklungs determinanten in generellen Merkmalen der kindlichen Kognition . . . . .	5
1.4.1 Die Wahrnehmung ist unzureichend . . . . .	5
1.4.2 Ein inneres Bild, eine Vorstellung, ist unzureichend . . . . .	6
1.4.3 Die motorische Kontrolle ist unzureichend . . . . .	6
1.4.4 Es gibt ein Defizit an Lernerfahrung . . . . .	6
1.5 Die Entwicklung als Wissensaufbau . . . . .	6
1.5.1 Das Gegenstandswissen ist unzureichend . . . . .	7
1.5.2 Das Abbildungswissen ist unzureichend . . . . .	7
1.5.3 Das Ausführungswissen ist unzureichend . . . . .	9
1.6 Mangelndes Instruktionsverständnis . . . . .	10
1.7 Die vergleichende Erforschung der Kinderzeichnung . . . . .	11
<b>2 Die Entwicklung der Kinderzeichnung</b> . . . . .	13
2.1 Phasenfolgen der zeichnerischen Entwicklung . . . . .	13
2.2 Eine Beschreibung der Entwicklung der Kinderzeichnung aus dem Blickwinkel der kognitiven Psychologie . . . . .	15
2.2.1 Die Kritzelpause . . . . .	15
2.2.1.1 Die Entwicklung graphischer Elemente . . . . .	16
2.2.1.2 Sinnunterlegtes Kritzeln . . . . .	19
2.2.1.3 Farbwahl in der Kritzelpause . . . . .	20
2.2.1.4 Kritzelpause und gestalterische Leistungen von Primaten . . . . .	20
2.2.2 Erste Abbildungsversuche: die Schemaphase . . . . .	21
2.2.2.1 Die Kopffüßler . . . . .	25
2.2.2.2 Bewegungsschemata . . . . .	34
2.2.2.3 Farbwahl in der Schemaphase . . . . .	34
2.3 Vom Schema zur visuellen Kontur . . . . .	35
2.3.2 Funktionen der Linie in der Kinderzeichnung . . . . .	39
2.4 Jugendalter und versuchter visueller Realismus . . . . .	46
2.5 Geschlechtunterschiede in der Entwicklung . . . . .	48
2.6 Die Wahrnehmungsvoraussetzungen für die zeichnerische Entwicklung	51
2.6.1 Zeichnen die Kinder so, wie sie die Welt wahrnehmen? . . . . .	52
2.6.2 Sehen lernen oder Sehen verlernen? . . . . .	53

<b>3 Kindliche Lösungen des Problems, die Welt auf einer zweidimensionalen Zeichenfläche abzubilden, und die kindliche Raumvorstellung . . . . .</b>	56
3.1 Verschiedene Projektionen der dreidimensionalen Welt auf das Zeichenblatt . . . . .	56
3.1.1 Das Streubild . . . . .	58
3.1.2 Das Grundlinienbild . . . . .	60
3.1.3 Das Raumschema . . . . .	63
3.2 Raumvorstellung und geistige Entwicklung nach Piaget . . . . .	70
3.2.1 Die falsche „Rechtwinkligkeit“ als Ergebnis einer topologischen Raumauffassung? . . . . .	71
<b>4 Wissen und Zeichnung . . . . .</b>	76
4.1 Das Skript als „Schlüsselbegriff“ für die Untersuchung der Kinderzeichnung . . . . .	79
4.1.1 Das Gegenstandswissen . . . . .	80
4.1.2 Das Abbildungswissen . . . . .	82
4.1.3 Das Ausführungswissen . . . . .	87
4.1.4 Interaktion der Wissensformen . . . . .	92
4.2 Kinderzeichnung und interne Repräsentation . . . . .	92
4.2.1 Visuelle Begriffe . . . . .	95
4.2.2 Die Wirkung der Kinderzeichnung auf die interne Repräsentation und Denkprozesse . . . . .	96
4.3 Die Begrenzung des Kurzzeitspeichers . . . . .	98
<b>5 Individuelle Unterschiede in Kinderzeichnungen und Begabung . . . . .</b>	99
5.1 Der individuelle Stil . . . . .	99
5.2 Künstlerische Begabung, zeichnerische Begabung . . . . .	104
5.2.1 Zeichnerisch hochbegabte Kinder . . . . .	104
5.2.2 Kinderzeichnungen von Künstlern . . . . .	105
5.2.3 Autistische Kinder . . . . .	107
5.2.4 Künstlerische Begabung und Down Syndrom . . . . .	111
<b>6 Die Kinderzeichnung als „Test“ . . . . .</b>	112
6.1 Der Mann-Zeichentest als Intelligenzmaß . . . . .	113
6.2 Der Mann-Zeichentest als Indikator des Körperschemas und des Selbstgefühls . . . . .	116
6.3 Der Baumtest (Koch 1949, 1986), ein Persönlichkeitstest . . . . .	120
6.4 Die Familie in Tieren (Brem-Gräser 1995) . . . . .	122
6.5 Weitere Gestaltungstests . . . . .	124
6.6 Schlussbemerkung . . . . .	125
<b>7 Die kulturelle und historische Determination der Kinderzeichnung . . . . .</b>	128
7.1 Die Kinderzeichnung als „Bildsprache“ . . . . .	128
7.2 Die Kinderzeichnung in verschiedenen Kulturen . . . . .	128
7.3 Lerneinflüsse und genetische Bedingungen als Ursachen kultureller Unterschiede . . . . .	134

7.4	Historische Veränderungen der Kinderzeichnung . . . . .	134
7.5	Konsequenzen aus kulturellen und historischen Unterschieden in der Kinderzeichnung für die Forschungsmethode . . . . .	136
<b>8</b>	<b>Die Entwicklung des Metaphernverständnis und Metaphernproduktion . . . . .</b>	<b>137</b>
8.1	Die Entwicklung des Metaphernverständnisses . . . . .	139
8.2	Die Produktion von Bildmetaphern und begrifflich-visuellen Metaphern . . . . .	142
8.3	Metaphernproduktion und bildhaftes Denken . . . . .	142
8.3.1	Die symptomatische Metapher . . . . .	143
8.3.2	Die kommunikative Metapher . . . . .	144
8.3.3	Psychoanalytische Bilddeutungen (Symbolik) . . . . .	144
8.3.4	Kommunikative Metaphorik in Mensch-Tier-Vergleichen, die begrifflich-visuell vermittelt ist . . . . .	147
8.3.5	Realität oder Phantasie in der kindlichen Bildproduktion . . . . .	147
8.4	Regeln der Metapherninterpretation und Bedeutungskataloge . . . . .	148
8.5	Der Ort auf dem Zeichenblatt als Bildmetapher . . . . .	151
8.6	Empirische Überprüfung der Bedeutung eines Merkmals der Kinderzeichnung . . . . .	152
8.7	Stile der Metaphernbildung . . . . .	155
<b>9</b>	<b>Sexueller Missbrauch und Kinderzeichnung – Kinderzeichnung in Notlagen . . . . .</b>	<b>157</b>
9.1	Klinische Beobachtungen und Fallbeispiele . . . . .	158
9.2	Empirische Studien . . . . .	163
9.2.1	Merkmalslisten aus einer Zusammenschau der Ergebnisse . . . . .	164
9.2.2	Klinische vs. empirische Evidenz . . . . .	170
9.3	Kinderzeichnungen vor Gericht . . . . .	170
9.4	Maltherapie mit sexuell missbrauchten Kindern . . . . .	171
9.5	Bilder nach traumatischen Erlebnissen . . . . .	176
9.5.1	Bilder aus dem Kosovo-Krieg . . . . .	176
<b>10</b>	<b>Die Kunsttherapie bzw. Maltherapie mit Kindern . . . . .</b>	<b>180</b>
10.1	Wirkungsprinzipien der Maltherapie . . . . .	181
10.1.1	Der bildhafte Ausdruck der seelischen Prozesse des Kindes . . . . .	183
10.1.2	Bildhafte Kommunikation in der „Maltherapie“ . . . . .	186
10.2	Übergangsobjekte in der Maltherapie . . . . .	189
10.3	Maltherapie und Entwicklungsförderung . . . . .	189
10.4	Anwendungen und Techniken der Maltherapie . . . . .	190
<b>11</b>	<b>Die Kinderzeichnung als Kunstwerk . . . . .</b>	<b>193</b>
11.1	Studien zur „ästhetischen Sensitivität“ von Kindern . . . . .	195
11.1.1	Sensitivität für die Stimmung eines Bildes . . . . .	195
11.1.2	Sensitivität für die zeichnerische Leistung . . . . .	197

11.1.3	Sensitivität für den Stil eines Bildes .....	198
11.1.4	Sensitivität für ästhetische Eigenschaften .....	198
11.1.5	Die Instruktion, menschliche Emotion darzustellen .....	199
11.1.6	Die Klassifikation von visuellen Reizen nach Farbe oder Form .....	200
11.1.7	Können Kinder ästhetische und expressive Merkmale „beeinflussen“? .....	200
11.2	Bildbevorzugungen von Kindern .....	201
11.2.1	Der Kunstbegriff der Kinder .....	202
11.2.2	Ästhetische Bevorzugung im Entwicklungsverlauf .....	204
11.3	Stufenfolgen des ästhetischen Urteils und die Entwicklung der Kognition .....	205
11.4	Kreativität in der Kinderzeichnung .....	207
11.5	Die Schönheit der naiven Malerei und der Kinderzeichnung .....	209
<b>12</b>	<b>Schlussfolgerungen, offene Fragen und Forschungsmöglichkeiten</b> .....	210
12.1	Einzelne Phänomene haben mehr als eine Ursache .....	212
12.2	Verbale vs. visuelle Steuerung .....	213
12.3	Konstanz und Variabilität der Schemata auf einer Altersstufe .....	214
12.4	Haptische vs. visuelle vs. motorische Information .....	215
12.5	Wirkungen der Kinderzeichnung auf Kognition und Emotion .....	215
12.6	Vergleichende Forschung mit der Kinderzeichnung .....	216
12.7	Die Kinderzeichnung als Sonde zu frühem Erleben .....	219
12.8	Kunstpädagogik und Psychologie der Kinderzeichnung .....	221
<b>Literatur</b> .....	223	
<b>Autorenregister</b> .....	241	
<b>Stichwortregister</b> .....	247	